

Jahresrechnung

1 Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung 2006

in Millionen Franken

		2006	2005	Veränderung
	Ziffer im Anhang			
Erfolg aus Gold	01	4 204,0	7 456,9	-3 252,9
Erfolg aus Fremdwährungsanlagen	02	820,0	5 327,3	-4 507,3
Erfolg aus Frankenanlagen	03	229,3	296,1	-66,8
Übrige Erfolge	04	24,6	13,2	+11,4
Bruttoerfolg		5 277,9	13 093,5	-7 815,6
Notenaufwand		-38,3	-39,7	+1,4
Personalaufwand	05, 06	-105,6	-106,2	+0,6
Sachaufwand	07	-57,6	-49,1	-8,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	15	-31,1	-77,3	+46,2
Jahresergebnis		5 045,3	12 821,2	-7 775,9
Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven		-888,6	-794,7	-93,9
Ausschüttbarer Jahresgewinn		4 156,7	12 026,5	-7 869,8
Zuweisung (-) an die Ausschüttungsreserve		-1 655,2	-9 525,0	+7 869,8
Total Gewinnausschüttung		2 501,5	2 501,5	-
Davon				
Ausrichtung einer Dividende von 6%		1,5	1,5	-
Ordentliche Ausschüttung an Bund und Kantone (Vereinbarung vom 05.04.2002)		2 500,0	2 500,0	-

2 Bilanz per 31. Dezember 2006 in Millionen Franken

		31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Aktiven	Ziffer im Anhang			
Gold	08	29 190,2	25 066,0	+4 124,2
Forderungen aus Goldgeschäften	09	3 030,3	2 984,2	+46,1
Devisenanlagen	10	45 591,9	46 585,5	-993,6
Reserveposition beim IWF	11	557,3	1 079,8	-522,5
Internationale Zahlungsmittel	27	330,8	78,9	+251,9
Währungshilfekredite	12, 27	236,6	270,2	-33,6
Forderungen aus Repogeschäften				
in Schweizer Franken	26	27 126,9	26 198,6	+928,3
Forderungen gegenüber Inlandkorrespondenten		5,1	5,3	-0,2
Wertschriften in Schweizer Franken	13	4 907,6	5 729,1	-821,5
Banknotenvorrat	14	125,0	137,6	-12,6
Sachanlagen	15	358,5	355,5	+3,0
Beteiligungen	16, 28	129,6	122,3	+7,3
Sonstige Aktiven	17, 30	223,6	375,2	-151,6
Total Aktiven		111 813,5	108 988,2	+2 825,3

		31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Passiven	Ziffer im Anhang			
Notenumlauf	18	43 182,2	41 366,5	+1 815,7
Girokonten inländischer Banken		6 716,0	5 852,7	+863,3
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	19	1 056,2	3 126,3	-2 070,1
Girokonten ausländischer Banken und Institutionen		421,7	483,9	-62,2
Übrige Sichtverbindlichkeiten	20	163,2	189,9	-26,7
Verbindlichkeiten aus Repogeschäften in Schweizer Franken		-	-	-
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen	21	1,8	230,8	-229,0
Sonstige Passiven	22, 30	81,9	90,7	-8,8
Betriebliche Rückstellungen	23	11,1	11,7	-0,6
Rückstellungen für Währungsreserven		38 635,7	37 841,0	+794,7
Aktienkapital	24	25,0	25,0	-
Ausschüttungsreserve		16 473,4	6 948,4	+9 525,0
Jahresergebnis ¹		5 045,3	12 821,2	-7 775,9
Total Passiven		111 813,5	108 988,2	+2 825,3

1 Vor Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven.

3 Veränderungen des Eigenkapitals in Millionen Franken

	Aktienkapital	Rückstellungen für Währungsreserven
Eigenkapital per 1.01.2005	25,0	36 955,7
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		885,3
Entnahme aus der Ausschüttungsreserve		
Dividendenausschüttung an die Aktionäre		
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone		
Ausschüttung des Erlöses aus dem Verkauf von 1 300 Tonnen Gold		
Jahresergebnis des Berichtsjahres		
Eigenkapital per 31.12.2005 (vor Gewinnverwendung)	25,0	37 841,0
Eigenkapital per 1.01.2006	25,0	37 841,0
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		794,7
Zuweisung an die Ausschüttungsreserve		
Dividendenausschüttung an die Aktionäre		
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone		
Jahresergebnis des Berichtsjahres		
Eigenkapital per 31.12.2006 (vor Gewinnverwendung)	25,0	38 635,7
Gewinnverwendungsvorschlag		
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		888,6
Zuweisung an die Ausschüttungsreserve		
Dividendenausschüttung an die Aktionäre		
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone		
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	25,0	39 524,3

Ausschüttungs- reserve	Jahresergebnis (Bilanzgewinn)	Total
10 235,5	21 612,9	68 829,1
	-885,3	
-3 287,1	3 287,1	
	-1,5	-1,5
	-2 900,0	-2 900,0
	-21 113,2	-21 113,2
	12 821,2	12 821,2
6 948,4	12 821,2	57 635,6
6 948,4	12 821,2	57 635,6
	-794,7	
9 525,0	-9 525,0	
	-1,5	-1,5
	-2 500,0	-2 500,0
	5 045,3	5 045,3
16 473,4	5 045,3	60 179,5
	-888,6	
1 655,2	-1 655,2	
	-1,5	-1,5
	-2 500,0	-2 500,0
18 128,7	-	57 678,0

4 Anhang per 31. Dezember 2006

4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Grundlagen

Die vorliegende Jahresrechnung ist gemäss den Vorschriften des Nationalbankgesetzes (NBG) und des Obligationenrechtes (OR) sowie unter Berücksichtigung nationalbankspezifischer Gegebenheiten nach den Swiss GAAP FER erstellt worden. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Als im Hauptsegment der Schweizer Börse SWX kotierte Gesellschaft wäre die Nationalbank verpflichtet, ihre Rechnung gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) oder den United States Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) zu präsentieren. Die SWX hat die Nationalbank auf deren mit Art. 27 NBG begründeten Antrag hin mit Schreiben vom 5. November 2004 von dieser Pflicht entbunden.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Mittelflussrechnung

Die Nationalbank verzichtet auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung. Weil die Nationalbank als Notenbank autonom Geld schaffen kann, ist eine solche nicht aussagekräftig.

Zwischenberichterstattung

Die Nationalbank publiziert vierteljährlich einen Zwischenabschluss nach Swiss GAAP FER 12.

Segmentinformationen

Die Nationalbank ist ausschliesslich als Zentralbank tätig. Aus diesem Grund enthält die Jahresrechnung keine Segmentinformationen.

Konzernrechnung

Die Nationalbank hält keine wesentlichen, nach Swiss GAAP FER 2 konsolidierungspflichtigen Beteiligungen und erstellt somit keine Konzernrechnung.

Erfassung der Geschäftsfälle

Die Geschäftsfälle werden am Abschlusstag erfasst und bewertet. Die Verbuchung erfolgt jedoch erst am Valutatag. Bis am Bilanzstichtag abgeschlossene Geschäfte mit Valuta in der Zukunft werden unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Periodengerechte Erfolgsermittlung

Aufwände und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt, also jenem Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Gewinnsteuern

Die Nationalbank ist gemäss Art. 8 NBG von der Gewinnsteuerpflicht befreit. Die Steuerbefreiung gilt sowohl für die Direkte Bundessteuer wie auch für die Kantons- und Gemeindesteuern.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Rechte der Aktionäre der Nationalbank sind gesetzlich eingeschränkt; die Aktionäre können keinen Einfluss auf finanzielle und operative Entscheidungen nehmen. Es werden keine wesentlichen Transaktionen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung oder des Bankrats getätigt.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Gold sowie handelbare Finanzinstrumente werden zum Marktwert bzw. zum Fair Value bilanziert. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die übrigen Positionen werden zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bilanziert. Fremdwährungspositionen sind zu Jahresendkursen umgerechnet. In fremden Währungen anfallende Erträge und Aufwände werden zu aktuellen Kursen im Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Sämtliche Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam gebucht.

Zusammenfassung

Der physische Goldbestand besteht aus Goldbarren und Goldmünzen. Letztere werden grösstenteils in Barren umgeschmolzen. Das Gold wird dezentral im In- und Ausland gelagert. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Bewertungsgewinne und -verluste werden im Erfolg aus Gold gebucht.

Gold

Im Rahmen der Bewirtschaftung ihres Anlageportfolios leiht die Nationalbank einen Teil ihres Goldbestands an erstklassige in- und ausländische Finanzinstitute aus. Als Entgelt erhält sie einen Zins. Die Goldleihgeschäfte werden sowohl auf gedeckter wie ungedeckter Basis abgeschlossen. Das Goldpreisrisiko verbleibt bei der Nationalbank. Ausgeliehenes Gold wird unter den Forderungen aus Goldgeschäften bilanziert und zum Marktwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bewertet. Die Bewertungserfolge sowie die Zinsen werden im Erfolg aus Gold gebucht.

Forderungen aus Goldgeschäften

In den Devisenanlagen werden handelbare Wertpapiere (Geldmarktpapiere, Anleihen und Aktien) sowie Guthaben (Sichtkonten, Callgelder, Festgelder und Repos) in Fremdwährungen bilanziert. Die Wertpapiere, der grösste Teil der Devisenanlagen, werden zu Marktwerten einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bewertet. Die Guthaben werden zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bewertet. Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung zu Marktwerten, die Zinserträge und die Wechselkursfolge werden im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht.

Devisenanlagen

Im Rahmen der Bewirtschaftung der Devisenanlagen werden Wertpapierleihgeschäfte abgeschlossen. Dabei werden eigene Wertschriften gegen Deckung durch Wertschriften-Collateral ausgeliehen. Als Entschädigung erhält die Nationalbank einen Zins. Ausgeliehene Wertpapiere verbleiben in der Position Devisenanlagen und werden im Anhang offen gelegt. Die Zinserträge aus dem Securities Lending werden in der Position Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht. Die Nationalbank betreibt kein Securities Borrowing.

Wertpapierleihe (Securities Lending)

Die Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds (IWF) setzt sich zusammen aus der schweizerischen Quote abzüglich eines Sichtguthabens des IWF bei der Nationalbank. Bei der Quote handelt es sich um den von der Nationalbank finanzierten Anteil der Schweiz am Grundkapital des IWF. Dieser wird in der Währung des IWF, den Sonderziehungsrechten, geführt. Ein Teil der Quote wurde dem IWF nicht überwiesen, sondern auf einem Sichtkonto stehen gelassen. Der IWF kann für seine Transaktionen jederzeit über dieses Guthaben verfügen. Der Ertrag aus der Verzinsung der Reserveposition sowie die Wechselkursfolge aus der Neubewertung der Sonderziehungsrechte werden in der Position Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht.

Reserveposition beim IWF

Internationale Zahlungsmittel

Unter den Internationalen Zahlungsmitteln werden die Forderungen aus dem Two-way-arrangement mit dem IWF bilanziert. Dabei hat sich die Nationalbank gegenüber dem IWF verpflichtet, bis zu 400 Mio. Sonderziehungsrechte gegen Devisen zu kaufen. SZR-Sichtguthaben werden zu Marktkonditionen verzinst. Die Zinserträge und die Wechselkursfolge werden im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht.

Währungshilfekredite

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit kann sich die Schweiz an mittelfristigen, international koordinierten Zahlungsbilanzhilfen des IWF mit einer Kredittranche beteiligen oder auf bilateraler Basis Währungshilfekredite an Länder mit Zahlungsbilanzproblemen sprechen. Neben einem bilateralen Währungshilfekredit sind zurzeit Forderungen aus der Armutsverringerungs- und Wachstumsfazilität (PRGF, Poverty Reduction and Growth Facility, einschliesslich Interims-PRGF) ausstehend. Bei letzterer handelt es sich um einen vom IWF verwalteten Treuhandfonds, der langfristige, zinsvergünstigte Kredite an arme Entwicklungsländer finanziert. Sowohl die bilateralen Kredite als auch die Beteiligung der Schweiz am Darlehenskonto der PRGF (einschliesslich Interims-PRGF) werden in Bezug auf die Zins- und Kapitalrückzahlung vom Bund garantiert. Die Bewertung dieser Kredite erfolgt zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Die Zinserträge und die Wechselkursfolge werden im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht. Nicht beansprucht und deshalb lediglich unter den unwiderruflichen Zusagen aufgeführt (s. Abschnitt Ausserbilanz, S. 97) sind die für besondere Fälle vorgesehenen und vom Bund nicht garantierten Allgemeinen und Neuen Kreditvereinbarungen (AKV und NKV).

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Repogeschäften in Schweizer Franken

Das Repogeschäft in Schweizer Franken ist das wichtigste geldpolitische Instrument der Nationalbank. Über Repogeschäfte wird dem Bankensystem Liquidität zugeführt oder entzogen. Die Forderungen aus Repogeschäften sind durch Papiere aus dem «SNB General Collateral Basket» vollumfänglich gesichert. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repogeschäften werden zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bilanziert. Die Zinserträge und -aufwände werden im Erfolg aus Frankenanlagen gebucht.

Forderungen gegenüber Inlandkorrespondenten

Die Inlandkorrespondenten besorgen für die Nationalbank den lokalen Bargeldausgleich und decken Bargeldbedürfnisse von Bundesstellen und bundesnahen Unternehmen (Post und SBB) ab. Dabei entstehen kurzfristige Forderungen der Nationalbank. Diese werden zum Tagesgeldsatz verzinst. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Die Zinserträge werden im Erfolg aus Frankenanlagen gebucht.

Wertschriften in Schweizer Franken

Bei den Wertschriften in Schweizer Franken handelt es sich ausschliesslich um handelbare Anleihen. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Die Bewertungserfolge und Zinserträge werden im Erfolg aus Frankenanlagen gebucht.

Banknotenvorräte

Druckfrische, noch nie in Umlauf gesetzte Banknoten werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und unter den Banknotenvorräten ausgewiesen. Im Zeitpunkt der erstmaligen Einspeisung einer Note in den Bargeldumlauf werden deren Anschaffungskosten dem Notenaufwand belastet.

Unter den Sachanlagen figurieren Grundstücke und Gebäude, Anlagen im Bau und übrige Sachanlagen. In den Sachanlagen ist auch die Software enthalten. Aus Wesentlichkeitsüberlegungen wird sie nicht als immaterieller Wert in der Bilanz gesondert ausgewiesen, sondern nur im Anhang offen gelegt. Der laufende Unterhalt an Liegenschaften und übrigen Sachanlagen wird im Sachaufwand erfasst. Die Aktivierungsgrenze beträgt 1000 Franken. Anschaffungen unter diesem Betrag werden direkt dem Sachaufwand belastet. Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Alle Abschreibungen erfolgen linear.

Abschreibungsdauer

Grundstücke und Gebäude	
Grundstücke	keine Abschreibungen
Gebäude (Bausubstanz)	50 Jahre
Einbauten (Haustechnische Anlagen und Innenausbau)	10 Jahre
Anlagen in Bau	keine Abschreibungen
Software	3 Jahre
Übrige Sachanlagen	
Informatik-Hardware	3 Jahre
Maschinen und Geräte	5–10 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
Fahrzeuge	6–12 Jahre

Die Werthaltigkeit wird periodisch überprüft. Ergibt sich daraus eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf Sachanlagen» gebucht.

Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen werden in der Position Übrige Erfolge gebucht.

Minderheitsbeteiligungen mit einer Beteiligungsquote von über 20 Prozent werden als assoziierte Gesellschaften qualifiziert und nach der Equity Methode bewertet. Die übrigen Minderheitsbeteiligungen an Gesellschaften, auf welche die Nationalbank keinen wesentlichen Einfluss hat, oder unwesentliche Mehrheitsbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Sämtliche Beteiligungserträge werden im Übrigen Erfolg gebucht.

**Derivative
Finanzinstrumente**

Die Nationalbank setzt bei der Verwaltung der Währungsreserven Devisentermingeschäfte, Futures und Zinssatzswaps ein. Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet. Wo vorhanden, werden dazu offizielle Kursnotierungen verwendet. Liegen keine solchen vor, wird der Fair Value mittels allgemein anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertungsänderungen werden über die Erfolgsrechnung gebucht und im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen ausgewiesen. Positive bzw. negative Wiederbeschaffungswerte werden in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert.

Rechnungsabgrenzungen

Die Nationalbank weist die Rechnungsabgrenzungen in der Bilanz nicht separat aus. Diese werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert und im Anhang offen gelegt.

Notenumlauf

Der Notenumlauf weist den Nominalwert der von der Nationalbank ausgegebenen Banknoten der aktuellen und der zurückgerufenen, noch einlösbaren Notenserien aus.

**Girokonten inländischer
Banken**

Die Guthaben auf den Girokonten inländischer Banken in Schweizer Franken bilden die Basis für die geldpolitische Steuerung durch die Nationalbank. Die Girokonten dienen der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs in der Schweiz. Es handelt sich dabei um unverzinsten Sichtkonten. Sie werden zum Nominalwert bilanziert.

**Verbindlichkeiten gegenüber
dem Bund**

Die Nationalbank führt für den Bund ein Sichtkonto, das zum Tagesgeldsatz verzinst wird. Die Verzinsungslimite beträgt 200 Mio. Franken. Zudem kann der Bund bei der Nationalbank Festgelder zu Marktkonditionen platzieren. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund werden zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bewertet. Die Zinsaufwände werden im Erfolg aus Frankenanlagen erfasst.

**Girokonten ausländischer
Banken und Institutionen**

Die Nationalbank führt für ausländische Banken und Institutionen Sichtkonten, welche der Abwicklung des Zahlungsverkehrs in Schweizer Franken dienen. Diese Sichtkonten werden nicht verzinst und sind zum Nominalwert bilanziert.

**Übrige
Sichtverbindlichkeiten**

Als übrige Sichtverbindlichkeiten werden die Girokonten der Nichtbanken, die Konten von Mitarbeitenden, Pensionierten und Personalvorsorgeeinrichtungen der SNB sowie die Verbindlichkeiten von auf die Nationalbank gezogenen, noch nicht eingelösten Bankchecks bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Der Zinsaufwand wird im Erfolg aus Frankenanlagen gebucht.

**Verbindlichkeiten in
Fremdwährungen**

Bei den Verbindlichkeiten in Fremdwährungen handelt es sich um Sichtverbindlichkeiten gegenüber dem Bund sowie um Repogeschäfte im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Devisenanlagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Der Zinsaufwand und die Wechselkursfolge werden im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht.

Betriebliche Rückstellungen

Betriebliche Rückstellungen sind Reorganisations- und übrige Rückstellungen im Sinne von Swiss GAAP FER 23. Die Reorganisationsrückstellungen enthalten finanzielle Leistungen an Mitarbeitende, welche im Rahmen von Reorganisationen frühzeitig pensioniert werden.

Art. 30 Abs. 1 NBG schreibt vor, dass die Nationalbank Rückstellungen bildet, welche es erlauben, die Währungsreserven auf der geld- und währungspolitisch erforderlichen Höhe zu halten. Sie hat sich dabei an der Entwicklung der schweizerischen Volkswirtschaft zu orientieren. Die Rückstellungen für Währungsreserven sollen gemäss Gewinnausschüttungsvereinbarung zwischen dem EFD und der SNB vom 5. April 2002 im Gleichschritt mit dem nominellen Bruttoinlandprodukt wachsen. Diese spezialgesetzliche Rückstellung hat Eigenkapitalcharakter und wird in die Tabelle Veränderungen des Eigenkapitals miteinbezogen. Die Alimentierung erfolgt über die Gewinnverwendung.

Rückstellungen für Währungsreserven

Abgesehen von der Dividende, welche gemäss Nationalbankgesetz maximal 6 Prozent des Aktienkapitals betragen darf, steht der gesamte Gewinn der Nationalbank, welcher nach Bildung ausreichender Rückstellungen verbleibt, Bund und Kantonen zu. Die Gewinnausschüttungen werden in einer Vereinbarung zwischen Bund und Nationalbank zwecks mittelfristiger Glättung im Voraus festgelegt. Die Ausschüttungsreserve enthält die noch nicht ausgeschütteten Gewinne (vgl. S. 84).

Ausschüttungsreserve

Die Vorsorgepläne sind in zwei Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat zusammengefasst (Pensionskasse und Vorsorgestiftung). Beiträge werden von der Nationalbank und den Arbeitnehmern geleistet. Die ordentlichen Beiträge der Arbeitnehmer betragen nach Alter abgestuft 7 bzw. 7,5 Prozent, jene der Nationalbank 14 bzw. 15 Prozent des versicherten Salärs. Ein allfälliger wirtschaftlicher Anteil an Über- bzw. Unterdeckungen wird nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 16 aktiviert bzw. als Verpflichtung ausgewiesen.

Vorsorgeeinrichtungen

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen umfassen in der Vergangenheit entstandene Verpflichtungen aufgrund von Verträgen, Gesetzen oder konkludentem Verhalten. Ein daraus resultierender künftiger Mittelabfluss ist möglich, jedoch wenig wahrscheinlich. Der maximal geschuldete Betrag aus Eventualverpflichtungen wird im Anhang unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen

Treuhandgeschäfte umfassen Anlagen, welche die Bank im eigenen Namen, aber aufgrund eines schriftlichen Vertrags ausschliesslich auf Rechnung und Gefahr des Bundes tätigt. Diese Geschäfte werden zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen im Anhang unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Treuhandgeschäfte

Bei der Engpassfinanzierungsfazität handelt es sich um Kreditlimiten, welche von Banken für die Überbrückung von unerwarteten Liquiditätsengpässen beansprucht werden können. Die Beanspruchung erfolgt über ein Repogeschäft zum Sondersatz. Die maximal beanspruchbaren Limiten sind unter den Ausserbilanzgeschäften im Anhang ausgewiesen.

Kreditlimiten Engpassfinanzierungsfazität

Bei den unwiderruflichen Zusagen handelt es sich um Kreditzusagen, welche die Nationalbank im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit an den Internationalen Währungsfonds gesprochen hat. Die maximal daraus entstehenden Verpflichtungen sind unter den Ausserbilanzgeschäften im Anhang ausgewiesen.

Unwiderrufliche Zusagen

Bewertungskurse für Fremdwährungen und Gold

Bewertungskurse	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
	Franken	Franken	Prozent
1 US Dollar (USD)	1,2202	1,3152	-7,2
1 Euro (EUR)	1,6086	1,5561	+3,4
1 Britisches Pfund (GBP)	2,3911	2,2687	+5,4
100 Dänische Kronen (DKK)	21,5800	20,8600	+3,5
1 Kanadischer Dollar (CAD)	1,0502	1,1324	-7,3
100 Japanische Yen (JPY)	1,0251	1,1195	-8,4
1 Sonderziehungsrecht (SZR)	1,8369	1,8810	-2,3
1 Kilogramm Gold	24 938,72	21 692,03	+15,0

4.2 Erläuterungen zu Erfolgsrechnung und Bilanz

Ziffer 01

Erfolg aus Gold

in Mio. Franken	2006	2005	Veränderung
Marktbewertungserfolg	4 188,4	7 438,7	-3 250,3
Zinsertrag aus Goldleihgeschäften	15,6	34,9	-19,3
Erfolg aus Absicherungsgeschäften ¹	-	-16,7	+ 16,7
Total	4 204,0	7 456,9	-3 252,9

¹ Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Goldverkaufserlösen in US-Dollar.

Ziffer 02

Erfolg aus Fremdwährungsanlagen

Gliederung Gesamterfolg nach Art in Mio. Franken	2006	2005	Veränderung
Zinsertrag und Kapitalerfolg	757,7	2 090,9	-1 333,2
Dividendenertrag und Kurserfolg	620,7	741,7	-121,0
Zinsaufwand	-0,8	-1,0	+0,2
Wechselkurserfolg	-546,1	2 507,3	-3 053,4
Vermögensverwaltungs- und Depotgebühren	-11,5	-11,6	+0,1
Total	820,0	5 327,3	-4 507,3

Gliederung Gesamterfolg nach Herkunft	2006	2005	Veränderung
in Mio. Franken			
Devisenanlagen	812,0	5 138,1	-4 326,1
Reserveposition beim IWF	-1,0	160,6	-161,6
Internationale Zahlungsmittel	7,7	4,0	+3,7
Währungshilfekredite	2,1	25,7	-23,6
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen	-0,8	-1,0	+0,2
Total	820,0	5 327,3	-4 507,3

Gliederung Gesamterfolg nach Währungen	2006	2005	Veränderung
in Mio. Franken			
USD	-501,3	2 574,4	-3 075,7
EUR	1 161,0	1 413,3	-252,3
GBP	360,9	530,9	-170,0
DKK	53,2	127,6	-74,4
CAD	-13,1	281,3	-294,4
JPY	-236,6	221,6	-458,2
SZR	7,4	189,6	-182,2
Übrige	-11,5	-11,4	-0,1
Total	820,0	5 327,3	-4 507,3

Gliederung des Wechselkurserfolgs nach Währungen	2006	2005	Veränderung
in Mio. Franken			
USD	-1 137,7	1 916,8	-3 054,5
EUR	711,4	143,5	+567,9
GBP	231,3	192,1	+39,2
DKK	41,7	11,8	+29,9
CAD	-76,4	205,6	-282,0
JPY	-299,8	-107,0	-192,8
SZR	-16,5	144,5	-161,0
Übrige	-0,0	0,0	-0,0
Total	-546,1	2 507,3	-3 053,4

Erfolg aus Frankenanlagen

Gliederung nach Art in Mio. Franken	2006	2005	Veränderung
Zinsertrag und Kapitalerfolg	256,1	324,3	-68,2
Zinsaufwand	-23,7	-25,3	+1,6
Handels- und Depotgebühren	-3,0	-2,9	-0,1
Total	229,3	296,1	-66,8

Gliederung nach Herkunft in Mio. Franken	2006	2005	Veränderung
Wertschriften in Franken	-10,3	184,0	-194,3
Repogeschäfte in Franken	263,3	137,3	+126,0
Übrige Guthaben	0,1	0,2	-0,1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	-17,4	-19,3	+1,9
Übrige Sichtverbindlichkeiten	-6,3	-5,9	-0,4
Total	229,3	296,1	-66,8

Übrige Erfolge

in Mio. Franken	2006	2005	Veränderung
Kommissionsertrag	19,4	14,5	+4,9
Kommissionsaufwand	-16,8	-11,6	-5,2
Beteiligungsertrag	17,0	6,0	+11,0
Liegenschaftenertrag	4,3	3,7	+0,6
Übriger ordentlicher Ertrag	0,7	0,6	+0,1
Total	24,6	13,2	+11,4

Personalaufwand

Ziffer 05

in Mio. Franken	2006	2005	Veränderung
Löhne, Gehälter und Zulagen	81,5	77,9	+3,6
Sozialversicherungen	17,2	16,9	+0,3
Übriger Personalaufwand ¹	6,9	11,4	-4,5
Total	105,6	106,2	-0,6

1 Einschliesslich Reorganisationskosten von 1,6 Mio. Franken (2005: 5,6 Mio.) Vgl. S. 108, Ziffer 23.

Entschädigung der Organe in tausend Franken	2006	2005	Veränderung
Mitglieder des Bankrats ¹	604	584	+20
davon Präsident des Bankrats	138	130	+8
davon Vizepräsident des Bankrats	65	60	+5
3 Mitglieder des Direktoriums ²	1 816	1 774	+42
davon Präsident des Direktoriums ³	606	592	+14
davon Vizepräsident des Direktoriums	605	591	+14
3 stellvertretende Mitglieder des Direktoriums ²	1 093	1 050	+43

1 Feste Jahresentschädigung und Sitzungsvergütungen. Die im Geschäftsbericht 2005 ausgewiesenen Zahlen (2005: 722 tausend Franken,

2004: 659 tausend) enthielten zusätzlich die Kosten der regionalen Wirtschaftsbeiräte. 2 Gehälter und Repräsentationspauschale.

3 Zusätzlich Honorar als Verwaltungsrat der BIZ von 47 tausend Franken (2005: 45 tausend).

Vorsorgeverpflichtungen¹

Ziffer 06

Anteil an der Überdeckung aus Vorsorgeplänen ² in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Überdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	150,4	127,5	+22,9
Wirtschaftlicher Anteil der Nationalbank	-	-	-

Vorsorgeaufwand in Mio. Franken	2006	2005	Veränderung
Arbeitgeberbeiträge	11,5	11,3	+0,2
Veränderung wirtschaftlicher Anteil an der Überdeckung	-	-	-
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	11,5	11,3	+0,2

1 Die Personalvorsorgeeinrichtungen verfügen über keine Arbeitgeberbeitragsreserven. 2 Die Überdeckung wird nicht zu Gunsten des Arbeitgebers, sondern zu Gunsten der Versicherten eingesetzt.

Ziffer 07**Sachaufwand**

	2006	2005	Veränderung
in Mio. Franken			
Raumaufwand	14,0	11,5	+2,5
Wartung mobile Sachanlagen und Software	8,8	7,5	+1,3
Beratung und Unterstützung durch Dritte	7,8	5,1	+2,7
Verwaltungsaufwand	12,9	12,5	+0,4
Betriebszuschüsse ¹	8,1	7,0	+1,1
Übriger Sachaufwand	6,0	5,5	+0,5
Total	57,6	49,1	+8,5

¹ Hauptsächlich Beiträge an das Studienzentrum Gerzensee (Stiftung der Schweizerischen Nationalbank).

Ziffer 08**Gold**

Gliederung nach Art	31.12.2006		31.12.2005	
	Tonnen	Mio. Franken	Tonnen	Mio. Franken
Goldbarren	1 010,5	25 201,0	980,3	21 265,7
Goldmünzen	160,0	3 989,2	175,2	3 800,3
Total	1 170,5	29 190,2	1 155,5	25 066,0

Ziffer 09**Forderungen aus Goldgeschäften**

	31.12.2006		31.12.2005	
	Tonnen	Mio. Franken	Tonnen	Mio. Franken
Forderungen aus ungedeckter Goldleihe	–	–	10,9	237,8
Forderungen aus gedeckter Goldleihe ¹	119,5	3 027,6	123,5	2 743,9
Forderungen auf Metallkonten	0,1	2,8	0,1	2,4
Total	119,6	3 030,3	134,6	2 984,2

¹ Gesichert durch repofähige Wertschriften im Marktwert von 3127,7 Mio. Franken (2005: 2857,8 Mio.).

Devisenanlagen

Ziffer 10

Gliederung nach Anlagearten in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Sicht- und Callgelder	826,1	1 265,8	-439,7
Festgelder	1 209,2	595,2	+614,0
Geldmarktpapiere	1 103,3	2 648,8	-1 545,5
Anleihen ¹	37 698,1	38 408,6	-710,5
Beteiligungspapiere	4 755,2	3 667,0	+1 088,2
Total	45 591,9	46 585,5	-993,6

1 Davon 123,1 Mio. Franken (2005: 71,7 Mio.) im Securities Lending ausgeliehen.

Gliederung nach Schuldnerkategorien in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Staaten	28 632,3	31 988,7	-3 356,4
Währungsinstitutionen ¹	1 377,4	1 675,5	-298,1
Unternehmen	15 582,2	12 921,2	+2 661,0
Total	45 591,9	46 585,5	-993,6

1 BIZ, Notenbanken und multilaterale Entwicklungsbanken.

Gliederung nach Währungen ¹ in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
USD	14 959,4	16 281,8	-1 322,4
EUR	21 435,7	21 570,2	-134,5
GBP	4 588,3	4 816,9	-228,6
DKK	1 303,8	2 002,6	-698,8
CAD	1 003,6	1 045,7	-42,1
JPY	2 300,6	867,5	+1 433,1
Übrige	0,6	0,7	-0,1
Total	45 591,9	46 585,5	-993,6

1 Ohne Berücksichtigung der Devisenderivate. Für die Gliederung nach Währungen mit Berücksichtigung der Devisenderivate vgl. Risiken von Finanzinstrumenten, S. 113.

Reserveposition beim IWF

Ziffer 11

in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Quote der Schweiz beim IWF ¹	6 352,8	6 505,4	-152,6
./. CHF-Sichtguthaben des IWF bei der Nationalbank	-5 795,5	-5 425,6	-369,9
Total	557,3	1 079,8	-522,5

1 3458,5 Mio. SZR.; Veränderung ausschliesslich wechselkursbedingt.

Ziffer 12

Währungshilfekredite

	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
in Mio. Franken			
Bilateraler Kredit an Bulgarien	23,2	22,4	+0,8
Kreditfazilität PRGF	62,4	166,7	-104,3
Kreditfazilität Interims-PRGF ¹	151,1	81,2	+69,9
Total	236,6	270,2	-33,6

¹ Für nicht beanspruchte Kreditzusage vgl. S. 111, Ziffer 27.

Ziffer 13

Wertschriften in Schweizer Franken

Gliederung nach Schuldnerkategorien	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
in Mio. Franken			
Staaten	2 583,6	3 261,3	-677,7
Unternehmen	2 324,0	2 467,8	-143,8
Total	4 907,6	5 729,1	-821,5

Gliederung der Schuldnerkategorie Staaten	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
in Mio. Franken			
Eidgenossenschaft	1 630,9	1 876,4	-245,5
Kantone und Gemeinden	748,8	916,8	-168,0
Ausländische Staaten	203,9	468,1	-264,2
Total	2 583,6	3 261,3	-677,7

Gliederung der Schuldnerkategorie Unternehmen	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
in Mio. Franken			
Inländische Banken	-	19,1	-19,1
Inländische Pfandbriefinstitute	699,5	787,6	-88,1
Übrige inländische Unternehmen ¹	121,5	135,8	-14,3
Ausländische Unternehmen ²	1 503,1	1 525,2	-22,1
Total	2 324,0	2 467,8	-143,8

¹ Internationale Organisationen mit Sitz im Inland.
² Banken, internationale Organisationen und übrige Unternehmen.

Banknotenvorrat

Ziffer 14

in Mio. Franken	Banknotenvorrat
Bestand am 1. Januar 2005	144,0
Zugänge	31,3
Abgänge	-37,6
Bestand am 31. Dezember 2005	137,6
Bestand am 1. Januar 2006	137,6
Zugänge	23,2
Abgänge	-35,9
Bestand am 31. Dezember 2006 ¹	125,0

1 Davon 23,4 Mio. Franken Anzahlungen.

Sachanlagen

Ziffer 15

in Mio. Franken	Grundstücke und Gebäude ¹	Anlagen in Bau ²	Software	Übrige Sachanlagen ³	Total
Anschaffungswerte					
1. Januar 2006	410,7	15,0	22,6	66,3	514,7
Zugänge	14,1	2,6	7,0	10,5	34,2
Abgänge	-0,8	-	-8,2	-6,4	-15,4
Reklassifikationen	11,9	-15,0	-	3,1	
31. Dezember 2006	435,9	2,6	21,4	73,5	533,4
Kumulierte Wertberichtigungen					
1. Januar 2006	97,9		10,1	51,2	159,2
Planmässige Abschreibungen	16,2		7,4	7,5	31,1
Abgänge	-0,8		-8,2	-6,4	-15,4
Reklassifikationen	-0,7		-	0,7	
31. Dezember 2006	112,6		9,3	53,0	174,9
Nettobuchwerte					
1. Januar 2006	312,8	15,0	12,5	15,1	355,5
31. Dezember 2006	323,3	2,6	12,1	20,5	358,5

1 Brandversicherungswert: 374,5 Mio. Franken (2005: 374,5 Mio.).
 2 Umbauprojekte am Sitz Zürich.
 3 Brandversicherungswert: 83,3 Mio. Franken (2005: 83,3 Mio.).

Ziffer 16

Beteiligungen (nicht konsolidiert)

in Mio. Franken	Orell Füssli ¹	BIZ ²	Diverse	Total
Beteiligungsquote	33%	3%		
Buchwert 1. Januar 2005	35,1	60,9	0,6	96,7
Investitionen	–	29,3	–	29,3
Devestitionen	–	–	–	–
Bewertungsänderungen	–3,7	–	–	–3,7
Buchwert 31. Dezember 2005	31,4	90,2	0,6	122,3
Buchwert 1. Januar 2006	31,4	90,2	0,6	122,3
Investitionen	–	–	–	–
Devestitionen	–	–	–	–
Bewertungsänderungen	7,3	–	–	7,3
Buchwert 31. Dezember 2006	38,7	90,2	0,6	129,6

1 Orell Füssli Holding AG, Muttergesellschaft der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG, welche die schweizerischen Banknoten produziert.

2 Die Beteiligung an der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) wird aus Gründen der währungspolitischen Zusammenarbeit gehalten. Die im 2005 zugekauften Titel stammen aus der Neuplatzierung jener Aktien, welche die BIZ im Jahr 2001 von Privat-anlegern zurückgekauft hatte.

Ziffer 17

Sonstige Aktiven

in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Münzen ¹	169,1	211,1	–42,0
Fremde Sorten	0,6	0,7	–0,1
Übrige Forderungen	14,1	42,9	–28,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5,2	7,1	–1,9
Checks und Wechsel (Inkassogeschäft)	0,3	1,2	–0,9
Positive Wiederbeschaffungswerte ²	34,4	112,3	–77,9
Total	223,6	375,2	–151,6

1 Von der Swissmint erworbene, zum Umlauf bestimmte Scheidemünzen.

2 Nicht realisierte Gewinne auf derivativen Finanzinstrumenten sowie offenen Kassageschäften (vgl. S. 112, Ziffer 30).

Notenumlauf

Ziffer 18

Gliederung nach Emission in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
8. Emission	41 586,2	39 654,8	+1 931,4
6. Emission ¹	1 596,0	1 711,8	-115,8
Total	43 182,2	41 366,5	+1 815,7

¹ Bis am 30. April 2020 bei der Nationalbank einlösbar.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund

Ziffer 19

in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Sichtverbindlichkeiten	53,3	67,2	-13,9
Terminverbindlichkeiten	1 002,8	3 059,0	-2 056,2
Total	1 056,2	3 126,3	-2 070,1

Übrige Sichtverbindlichkeiten

Ziffer 20

in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Girokonten Nichtbanken	8,0	19,6	-11,6
Depotkonten ¹	154,7	169,8	-15,1
Checkverbindlichkeiten ²	0,5	0,5	-
Total	163,2	189,9	-26,7

¹ Überwiegend Konten von Mitarbeitenden, Pensionierten und Personalvorsorgeeinrichtungen der SNB. Gegenüber letzteren bestanden per

31. Dezember 2006 Kontokorrentverbindlichkeiten von 17,1 Mio. Franken (2005: 16,8 Mio.).

² Auf die Nationalbank gezogene, noch nicht eingelöste Bankchecks.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen

Ziffer 21

in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Sichtverbindlichkeiten Bund	1,8	0,3	+1,5
Verbindlichkeiten aus Repogeschäften ¹	-	230,6	-230,6
Total	1,8	230,8	-229,0

¹ Im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Devisenanlagen.

Ziffer 22**Sonstige Passiven**

	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
in Mio. Franken			
Übrige Verbindlichkeiten	5,7	6,4	-0,7
Passive Rechnungsabgrenzungen	5,8	6,2	-0,4
Negative Wiederbeschaffungswerte ¹	70,4	78,2	-7,8
Total	81,9	90,7	-8,8

1 Nicht realisierte Verluste auf derivativen Finanzinstrumenten sowie offenen Kassageschäften (vgl. S. 112, Ziffer 30).

Ziffer 23**Betriebliche Rückstellungen**

	Reorganisationsrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
in Mio. Franken			
Buchwert am 1. Januar 2005	7,5	0,7	8,1
Bildung	5,6	0,3	5,9
Verwendung	-2,2	-0,1	-2,4
Auflösung	-	-0,0	-0,0
Buchwert am 31. Dezember 2005	10,9	0,8	11,7
Buchwert am 1. Januar 2006	10,9	0,8	11,7
Bildung	1,6	0,1	1,7
Verwendung	-2,3	-	-2,3
Auflösung	-	-	-
Buchwert am 31. Dezember 2006	10,2	0,9	11,1

Aktienkapital

Ziffer 24

Aktie

	2006	2005
Aktienkapital in Franken	25 000 000	25 000 000
Nominalwert pro Aktie in Franken	250	250
Anzahl Aktien	100 000	100 000
Symbol/ISIN ¹	SNBN / CH0001319265	
Schlusskurs am 31. Dezember in Franken	1 280	1 130
Börsenkapitalisierung in Franken	128 000 000	113 000 000
Jahreshöchstkurs in Franken	1 430	1 205
Jahrestiefstkurs in Franken	1 037	914
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag in Stück	44	83

1 Die Aktie der SNB ist im Hauptsegment der SWX kotiert.

Aktionariatsstruktur

	Anzahl Aktien	In Prozent der eingetragenen Aktien
2 213 Privataktionäre mit zusammen	31 625	36,7¹
davon 1 908 Aktionäre mit je 1–10 Aktien		
davon 277 Aktionäre mit je 11–100 Aktien		
davon 11 Aktionäre mit 101–200 Aktien ²		
davon 17 Aktionäre mit je über 200 Aktien ²		
80 öffentlich-rechtliche Aktionäre mit zusammen	54 515	63,3
davon 26 Kantone mit zusammen	38 981	
davon 24 Kantonalbanken mit zusammen	14 473	
davon 30 andere öffentlich-rechtliche Körperschaften/ Anstalten mit zusammen	1 061	
Total 2 293 eingetragene Aktionäre mit zusammen³	86 140⁴	100
Hängige oder ausstehende Eintragungsgesuche für	13 860	
Total Aktien	100 000	

1 12,3% juristische und 24,4% natürliche Personen.
2 Das Stimmrecht ist auf 100 Aktien begrenzt.
3 2006 wurden 8038 Aktien (2005: 24 481) übertragen. Die Zahl der Aktionäre sank um 96.
4 5912 Aktien in ausländischem Besitz.

Grossaktionäre

	31.12.2006		31.12.2005	
	Anzahl Aktien	Beteiligungquote	Anzahl Aktien	Beteiligungquote
Kanton Bern	6 630	6,63%	6 630	6,63%
Kanton Zürich	5 200	5,20%	5 200	5,20%

4.3 Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften

Ziffer 25

Eventualverpflichtungen

	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
in Mio. Franken			
Übrige Eventualverpflichtungen	-	0,3	-0,3

Ziffer 26

Kreditlimiten Engpassfinanzierungsfazität

Nicht beanspruchte Kreditlimiten Engpassfinanzierungsfazität	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
in Mio. Franken			
Lombardkreditlimiten ¹	-	699,3	-699,3
Engpassfinanzierungsfazität	12 088,5	10 229,5	+1 859,0
Total	12 088,5	10 928,8	+1 159,7

1 Das Lombardgeschäft wird seit dem 1. Januar 2006 nicht mehr angeboten und ist von der Engpassfinanzierungsfazität vollständig abgelöst worden.

Details zur Übersicht: Engpassfinanzierungsfazität	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
in Mio. Franken			
Kreditzusage	12 101,5	10 229,5	+1 872,0
Beansprucht	13,0	-	+13,0
Nicht beansprucht	12 088,5	10 229,5	+1 859,0

Unwiderrufliche Zusagen

Ziffer 27

Nicht beanspruchte Kreditlimiten des IWF in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Internationale Zahlungsmittel (Two-way-arrangement)	404,9	673,7	-268,8
Interims-PRGF	308,2	390,3	-82,1
Allgemeine Kreditvereinbarungen (AKV) und neue Kreditvereinbarungen (NKV)	2 828,8	2 896,7	-67,9
Total	3 541,8	3 960,7	-418,9

Details zur Übersicht: Internationale Zahlungsmittel (Two-way-arrangement ¹) in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Kreditzusage	734,7	752,4	-17,7 ²
Beansprucht	329,9	78,7	+251,2
Nicht beansprucht	404,9	673,7	-268,8

1 Zusage, bis zu 400 Mio. SZR gegen Devisen zu kaufen oder die erworbenen SZR gegen Devisen abzugeben, ohne Bundesgarantie (vgl. S. 94).
2 Veränderung ausschliesslich wechsellkursbedingt.

Details zur Übersicht: Interims-PRGF ¹ in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Kreditzusage	459,2	470,2	-11,0 ²
Beansprucht	151,1	79,9	+71,2
Noch beanspruchbar	308,2	390,3	-82,1

1 Befristete Kreditzusage von 250 Mio. SZR an den Treuhandfonds des IWF (vgl. S. 104, Ziffer 12) mit Bundesgarantie.
2 Veränderung ausschliesslich wechsellkursbedingt.

Details zur Übersicht: Allg. Kreditvereinbarungen (AKV) und neue Kreditvereinbarungen (NKV) ¹ in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Kreditzusage	2 828,8	2 896,7	-67,9 ²
Beansprucht	-	-	-
Noch beanspruchbar	2 828,8	2 896,7	-67,9

1 Kreditlimiten in Höhe von zusammen 1540 Mio. SZR (davon maximal 1020 Mio. SZR im Rahmen der AKV) zugunsten des IWF für besondere Fälle, ohne Bundesgarantie (vgl. S. 94).
2 Veränderung ausschliesslich wechsellkursbedingt.

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Ziffer 28

in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Nachschusspflicht BIZ ¹	118,6	121,5	-2,9
Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen	17,3	25,9	-8,6
Total	135,9	147,4	11,5

1 Die BIZ-Aktien sind zu 25% liberiert. Die Nachschusspflicht rechnet sich in Sonderziehungsrechten.

Ziffer 29

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete
oder abgetretene Aktiven

1 Für Repo- und Futures-
Geschäfte hinterlegte
Sicherheiten.

in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Devisenanlagen in USD	32,5	35,7	-3,2
Devisenanlagen in EUR	89,7	66,9	+22,8
Devisenanlagen in GBP	-	231,0	-231,0
Wertschriften in CHF	-	11,3	-11,3
Total¹	122,2	345,0	-222,8

Ziffer 30

Offene derivative Finanzinstrumente¹

1 Einschliesslich Kassa-
geschäften mit Valuta im
neuen Jahr.
2 Ausschliesslich Repo-
geschäften mit Erfüllung im
neuen Jahr.
3 Aus Goldleihgeschäften mit
Valuta im neuen Jahr.

in Mio. Franken	31.12.2006		31.12.2005			
	Kontrakt- wert	Wiederbe- schaffungswert positiv negativ	Kontrakt- wert	Wiederbe- schaffungswert positiv negativ		
Zinsinstrumente	29 588,1	22,3 22,0	29 866,9	70,6 37,9		
Repogeschäfte in						
Schweizer Franken ²	18 592,0	- -	13 727,0	- -		
Terminkontrakte ¹	1 771,5	2,6 7,7	2 053,5	5,7 2,8		
Zinssatzswaps	2 856,1	18,7 13,4	7 130,1	64,9 35,1		
Futures	6 368,6	1,1 0,9	6 956,3	0,1 0,1		
Devisen	5 144,3	11,7 48,4	5 289,9	40,9 40,1		
Terminkontrakte ¹	5 144,3	11,7 48,4	5 289,9	40,9 40,1		
Edelmetalle	74,5	- -	237,5	- -		
Terminkontrakte ³	74,5	- -	237,5	- -		
Beteiligungspapiere /						
Indices	753,2	0,4 0,0	836,1	0,7 0,2		
Terminkontrakte ¹	0,0	0,0 0,0	1,8	0,0 0,0		
Futures	753,2	0,4 0,0	834,2	0,7 0,2		
Total	35 560,1	34,4 70,4	36 230,4	112,3 78,2		

Ziffer 31

Treuhandanlagen

in Mio. Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Treuhandanlagen des Bundes	386,9	621,6	-234,7

4.4 Risiken von Finanzinstrumenten

Die Tätigkeit der Nationalbank an den Finanzmärkten basiert auf ihrem gesetzlichen Auftrag. Die Anlage der Aktiven untersteht dem Primat der Geld- und Währungspolitik und erfolgt nach den Kriterien Sicherheit, Liquidität und Ertrag. Im Rahmen der Umsetzung ihrer Geld- und Währungspolitik sowie ihrer Anlagepolitik geht die Nationalbank vielfältige finanzielle Risiken ein, wobei das Risikoprofil der Nationalbank durch die Risiken auf den Anlagen bestimmt wird.

Die Nationalbank steuert und begrenzt ihre Risiken durch einen mehrstufigen Anlage- und Risikokontrollprozess, der vom Bankrat überwacht wird. Strategische Vorgaben werden vom Direktorium definiert. Deren Einhaltung wird täglich überwacht. In vierteljährlichen Berichten werden Direktorium und Risikoausschuss des Bankrats über die Anlagetätigkeit und die entsprechenden Risiken informiert. Eine detaillierte Beschreibung des Risikokontrollprozesses befindet sich im Rechenschaftsbericht an die Bundesversammlung auf Seite 53f.

Die Hauptrisiken auf den Anlagen sind die Marktrisiken, d.h. die Goldpreis-, Wechselkurs-, Aktienkurs- und Zinsrisiken. Marktrisiken werden in erster Linie durch Diversifikation gesteuert.

Die Nationalbank hält Währungsreserven in Form von Devisen und Gold, um jederzeit über geld- und währungspolitischen Handlungsspielraum zu verfügen. Währungsrisiken werden nicht gegen Franken abgesichert. Aufgrund ihres Gewichtes innerhalb der Anlagen und ihrer ausgeprägten Schwankungsanfälligkeit sind das Gold und der amerikanische Dollar die bedeutendsten Risikofaktoren auf den Anlagen.

Risiken der Nationalbank

Risikokontrollprozess

Marktrisiken

... Gold- und Währungsrisiken

Bilanz nach Währungen

in Mio. Franken	CHF	Gold	USD	EUR	Übrige	Total
Gold		29 190				29 190
Forderungen aus Goldgeschäften		2 984	47			3 030
Devisenanlagen			14 959	21 436	9 197	45 592
Reserveposition beim IWF					557	557
Internationale Zahlungsmittel					331	331
Währungshilfekredite				23	213	237
Forderungen aus Repogeschäften						
in Schweizer Franken	27 127					27 127
Wertschriften in Schweizer Franken	4 908					4 908
Übrige	827		4	11		842
Total Aktiven gemäss Bilanz	32 862	32 174	15 010	21 470	10 299	111 813
Total Passiven gemäss Bilanz	-111 762		-48	-3		-111 813
Devisenderivate (netto) ¹	-1		-2 762	439	2 278	-45
Netto Exposure am 31.12.2006	-78 901	32 174	12 200	21 906	12 577	-45
Netto Exposure am 31.12.2005	-75 805	27 985	13 137	22 047	12 687	51

¹ Lieferansprüche und Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa- und Devisentermingeschäften.

... Zinsrisiken

Die Entwicklung der Marktzinsen beeinflusst den Marktwert von fest verzinsten Finanzanlagen. Je länger die Laufzeit einer festverzinslichen Anlage, desto höher ist das entsprechende Zinsrisiko. Zinsrisiken werden durch die Vorgabe von Benchmarks und Bewirtschaftungsrichtlinien limitiert. Gesteuert werden sie u.a. durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zinsswaps und -futures. Zur Abschätzung des Einflusses von Zinsschwankungen auf den Erfolg wird der sog. «Price Value of one Basis Point» (PVBP) berechnet, der die Auswirkung eines gleichzeitigen Anstiegs der Zinskurven in allen Anlagewährungen um einen Basispunkt (0,01 Prozentpunkte) zeigt. Ein positiver PVBP entspricht einem Verlust. Die Duration misst die durchschnittliche Bindungsdauer des eingesetzten Kapitals und ist damit ebenfalls ein Indikator für das Zinsrisiko. Die Duration ist höher, je länger die Restlaufzeiten der Anlagen und je niedriger die Coupons sind.

Zinstragende Anlagen	2006			2005		
	Duration	Marktwert	PVBP ¹	Duration	Marktwert	PVBP ¹
Stand am 31.12.	Jahre	Mio. Franken	Mio. Franken	Jahre	Mio. Franken	Mio. Franken
Goldleihe		3 028			2 982	
Anlagen in CHF ²	5,4	4 908	3	5,1	5 729	3
Anlagen in USD	4,1	12 768	6	3,6	14 393	5
Anlagen in EUR	4,2	19 300	8	4,0	20 016	8
Anlagen in übrigen Währungen	4,2	6 733	3	4,1	6 577	3

1 Marktwertänderung pro Basispunkt Parallelverschiebung der Zinskurve.
2 ohne Repos.

... und Aktienpreisrisiken

Das Aktienengagement dient der Optimierung des Risiko-Rendite-Profiles. Aktienanlagen werden passiv getätigt, indem breite Indizes nachgebildet werden. Ende 2006 waren 4755 Mio. Franken (2005: 3667 Mio.) in Aktien investiert. Hinzu kamen Aktienindexfutures zur taktischen Feinsteuerung mit einem Kontraktvolumen von 753 Mio. Franken (2005: 836 Mio. einschliesslich offenen Termingeschäften).

Gesamtes Marktrisiko

Das gesamte Marktrisiko der Aktiven kann unter anderem anhand des Value-at-Risk (VaR) abgeschätzt werden (vgl. dazu die Erläuterungen auf Seite 58 des Rechenschaftsberichts). Berechnet auf den Aktiven gemäss der Zusammensetzung von Ende 2006, betrug der VaR 7,1 Mrd. Franken (2005: 6,1 Mrd.) oder rund 6,5% der Aktiven. Das heisst, dass in höchstens einem von 20 Jahren ein Verlust von mehr als 7,1 Mrd. Franken resultieren sollte. Der grösste Teil des VaR stammt aus Goldpreis- und Wechselkursrisiken; weniger bedeutend sind die Aktienpreis- und Zinsrisiken. Der VaR kann lediglich Anhaltspunkte über das Risiko der Aktiven geben. Zur Risikobeurteilung werden weitere Parameter herangezogen und periodisch Zusatzanalysen wie Stress- und Szenarioanalysen durchgeführt.

Kreditrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Gegenparteien oder Emittenten von Wertpapieren ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Kreditrisiken entstehen der Nationalbank durch Anlagen in Wertpapieren und durch Over-The-Counter (OTC) Geschäfte mit Banken. Die aus OTC-Geschäften resultierenden Kreditrisiken stammen aus kurzfristigen Anlagen, aus Derivat-Kontrakten (relevant sind die Wiederbeschaffungswerte) sowie aus der Goldleihe. Hinzu kommen jene Kreditrisiken, die auf nicht vom Bund gesicherten Zusagen gegenüber dem IWF basieren.

Zur Steuerung der Kreditrisiken gegenüber Gegenparteien verwendet die Nationalbank ein Limitensystem, welches das aggregierte Engagement in allen Geschäftsarten begrenzt. Es wird ein überdurchschnittliches Rating vorausgesetzt: die überwiegende Mehrheit der Gegenparteien verfügt über Ratings im Bereich von AA. Zudem werden gewisse Geschäfte gegen Hinterlagen abgeschlossen. Das gesamte ungedeckte Exposure der Nationalbank gegenüber dem internationalen Bankensektor betrug Ende Jahr rund 3,1 Mrd. Franken (2005: 3,4 Mrd.). Für Schuldner von Anleihen wird ein Mindest-Rating im investment grade Bereich vorausgesetzt. Auf Seite 58 des Rechenschaftsberichtes ist die Ratingverteilung der Anlagen illustriert. Insgesamt tragen die Kreditrisiken nur unwesentlich zum Gesamtrisiko bei.

Das Länderrisiko bezieht sich darauf, dass ein Staat Zahlungen von in seinem Hoheitsgebiet domizilierten Schuldnern oder die Verfügungsgewalt über dort deponierte Vermögenswerte blockieren kann. Um keine einseitigen Länderrisiken einzugehen, achtet die Nationalbank auf eine Verteilung der Vermögenswerte auf verschiedene Depotstellen und Länder.

... und Länderrisiken

Die Liquiditätsrisiken der Nationalbank beziehen sich auf die Gefahr, dass Anlagen in Fremdwährungen im Bedarfsfall nicht, nur teilweise oder mit hohen Preisnachlässen verkauft werden können. Gründe für die Einschränkung der Handelbarkeit können marktimmanente oder technische Störungen oder regulatorische Änderungen sein. Eine hohe Liquidität der Devisenreserven wird durch einen hohen Bestand an liquiden Staatsanleihen in den Hauptwährungen Euro und amerikanischem Dollar erreicht. Die Liquiditätsrisiken werden periodisch neu beurteilt.

Liquiditätsrisiken